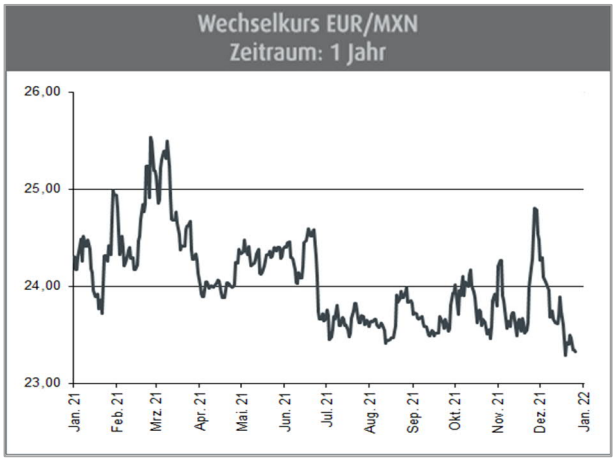
# Mexikanischer Peso (Stand: 01.01.2022)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

## Aktuelle Situation

Die mexikanische Notenbank hat wegen der hohen Inflation den Leitzins stärker als erwartet heraufgesetzt. Sie erhöhte im Rahmen ihrer turnusmäßigen Sitzung Mitte Dezember den Schlüsselsatz zur Versorgung der Banken mit Geld um 0,5 Prozentpunkte auf nun 5,5 %. Analysten hatten nur mit einer Anhebung um 0,25 Prozentpunkte gerechnet. Es war die 5. Anhebung in Folge. Die Entscheidung im zuständigen Ausschuss der Zentralbank fiel nicht einstimmig: 4 Notenbanker votierten dafür, die Leitzinsen um 0,5 Prozentpunkte anzuheben, einer stimmte für eine Erhöhung nur um 0,25 Prozentpunkte. In Mexiko war die annualisierte Inflationsrate zuletzt auf 7,37 % und damit über die Toleranzschwelle der Zentralbank gestiegen. Das mexikanische Bruttoinlandsprodukt (BIP) ging im 3. Quartal gegenüber dem Vorquartal saisonbereinigt um 0,4 % zurück. Im 2. Quartal konnte hier noch eine Expansion von 1,2 % verzeichnet werden. Der aktuelle Wert zum 3. Quartal markierte den stärksten Rückgang seit Anfang 2020, wobei die Aktivität durch steigende Covid-19-Fälle und die Auswirkungen des Gesetzes, das das Outsourcing von Arbeitskräften einschränkt, belastet wurde. Der private Konsum schrumpfte zuletzt um 0,4 % (in Q2 noch plus 1,7 % gegenüber dem Vorquartal). Die Staatsausgaben sanken um 2,3 % (in Q2 noch plus 3 % gegenüber dem Vorquartal). Das Wachstum der Anlageinvestitionen sank in Q3 auf 1,3 % (in Q2 plus 1,4 % gegenüber dem Vorquartal). Die Exporte von Waren und Dienstleistungen erholten sich und wuchsen im 3. Quartal saisonbereinigt um 3,7 % gegenüber dem Vorquartal. Darüber hinaus zogen die Importe von Waren und Dienstleistungen an und legten im 3. Quartal um 2,2 % zu (in Q2 plus 0,1 % gegenüber dem Vorquartal). Auf Jahresbasis schwächte sich das Wirtschaftswachstum im 3. Quartal nach einem Wachstum von 19,9 % in der Vorperiode auf nun 4,5 % ab. Mit Blick auf das 4. Quartal 2021 deuteten Schnellschätzungen für die Wirtschaftsaktivität im Oktober und November darauf hin, dass die Wirtschaft an Fahrt gewonnen hat, da die Covid-19-Infektionen zurückgingen und die Auswirkungen des Outsourcing-Gesetzes wahrscheinlich verblassten. Marktbeobachter gehen davon aus, dass die Wirtschaft im Jahr 2022 um 2,9 % wachsen wird, was einem Rückgang von 0,1 Prozentpunkten gegenüber der Prognose des letzten Monats entspricht. Im Jahr 2023 sehen sie das BIP-Wachstum auf 2,2 % sinken. Positiv zeigte sich zuletzt die Stimmung unter den Verbrauchern: Das Verbrauchervertrauen lag im November bei 45,8 gegenüber 44,1 im Oktober und markierte damit den




höchsten Wert seit über 2 Jahren. Der Anstieg im November war auf eine verbesserte Stimmung in Bezug auf die persönliche finanzielle Situation der Verbraucher und die allgemeine Wirtschaftslage zurückzuführen. Darüber hinaus wurden die Verbraucher immer bereitwilliger, größere Einkäufe zu tätigen. Zusammengenommen verheißen die Zahlen zum Verbrauchervertrauen im Oktober und November Gutes für die privaten Ausgaben im 4. Quartal. Ökonomen prognostizieren zudem, dass der private Konsum im Jahr 2022 um 3,1 % steigen wird, was einem Rückgang von 0,2 Prozentpunkten gegenüber der Prognose des Vormonats und 2,6 % im Jahr 2023 entspricht. Die Inflation in Mexiko war in der ersten Dezemberhälfte niedriger als erwartet, wie jüngst veröffentlichte Daten zeigten. Die nationale Statistikbehörde INEGI sagte, die Inflation habe Anfang Dezember 7,45 % erreicht, nachdem sie im November durchschnittlich 7,37 % betragen habe, was die höchste Rate in Mexiko seit Anfang 2001 war. Die Kerninflationsrate, die einige volatile Posten herausrechnet, erreichte 5,87 % und lag damit über der Prognose der Analysten von 5,7 %. Die ursprüngliche Reuters-Konsensprognose für die Kerninflation lag bei 5,68 %, nachdem die Kernrate im November 5,67 % erreicht hatte. Jonathan Heath, Vorstandsmitglied der Bank of Mexico, äußerte sich besorgt über die anhaltende Beschleunigung der Kerninflation. „Obwohl sich die Gesamtinflation am Rande verlangsamen konnte, ist dies keine gute Nachricht, da der Kern des Problems fortbesteht“, sagte Heath.

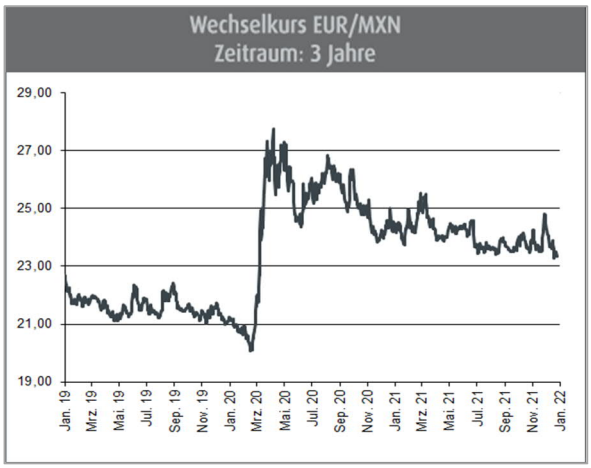
[1] Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

# Mexikanischer Peso (Stand: 01.01.2022)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

## Ausblick

Im Laufe des Monats Dezember hat der Kurs des Mexikanischen Pesos gegenüber dem Euro deutlich zulegen können. Diese Entwicklung hatten wir in unserem letzten Währungsbericht entsprechend prognostiziert. Damit bestätigte der Peso seinen seit März 2020 anhaltenden Aufwertungstrend. Neben der Charttechnik zeigt sich auch die Konjunktur im Land des Tequilas und der Sombreros durchaus positiv: Nach einem starken Einbruch im vergangenen Jahr rechnet die Regierung für 2021 mit einem Wirtschaftswachstum von 5 und im kommenden Jahr von 3 %. Auf Dauer ist die starke Abhängigkeit vom Nachbarland jedoch gefährlich. Anleger würden es begrüßen, wenn künftige Regierungen Mexikos strukturelle Reformen anpacken, die Binnennachfrage fördern und neue Exportmärkte erschließen würden. Der gut 2 Jahre im Amt befindliche mexikanische Präsident Andrés Manuel López Obrador und seine Wirtschaftspolitik erweisen sich aus Sicht vieler internationaler Marktteilnehmer jedoch immer mehr als Belastung für die Kapitalmärkte. Wirtschaftsvertreter sagen schon hinter vorgehaltener Hand, dass die zweitgrößte Volkswirtschaft Lateinamerikas kein wirklich verlässlicher Investitionsstandort mehr sei, wenn die Spielregeln weiter von Präsident Obrador diktiert würden. Die Politik des Präsidenten schadet dem bisher fast tadellosen Ruf Mexikos in vielerlei Hinsicht. Der aktuelle Kursanstieg sollte den Peso die charttechnisch wichtige Widerstandslinie bei 23 EUR/MXN testen lassen. Diese Marke wird wohl zunächst halten, da die jüngste




Aufwärtsbewegung an Kraft zu verlieren droht. Wahrscheinlicher ist, dass der Kursverlauf zunächst an der Chartmarke bei 23 EUR/MXN abprallen und sich wieder der oberen Trendlinie des angesprochenen Aufwertungstrends annähern wird. Chancenorientierte Anleger, die auf eine mittelfristige Aufwertung des Pesos setzen wollen, können diese bevorstehende Kurskorrektur gezielt zu einem Einstieg in Mexikos Währung nutzen.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz". Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

[1] Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.